



Arrenberg, Wuppertal

Momentaufnahmen eines besonderen Quartiers (Stand Jan. 2026)



Wieso eigentlich »Aufbruch«?

Kleine Charakterkunde eines munteren Viertels

»Hallo Nachbars!« – so steht es auf der Fassade unseres Nachbarschaftszentrums in der Fröbelstraße 1a, übersetzt in alle 56 Sprachen, die von den knapp 100 Nationalitäten unseres Stadtviertels gesprochen werden. Grammatikalisch nicht richtig, aber allen Menschen zugewandt. Damit ist das Quartier Arrenberg schon ganz gut beschrieben. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, das Miteinander neu zu erkunden, Traditionen zu beleben und die Vielfalt zu feiern. Mit Freude am Experimentieren, mit bunten Projekten für mehr Zusammenhalt, mit neuen Lösungen für alte Probleme, mit Tatkraft statt Erklärungsnot und mit Vorbildcharakter für andere, wie man's machen (oder lieber lassen) sollte. Willkommen am Arrenberg, dem Abenteuerspielplatz einer Gesellschaft, die ihre Zukunft selbst ausprobiert!

Unser Quartier im Stadtbezirk Elberfeld-West ist nach dem Arrenberg, dem nördlichen Hang des Kiesbergs benannt. Der gleichnamige Hof, der einst an der Dammstraße Ecke Riemenstraße stand, wurde im Jahr 1345 erstmals urkundlich erwähnt; die Menschen des daraus erwachsenen Weilers lebten vom Bleichen und Weben. Auf den Auen des »Ossenkamp« weidete das Vieh. Ab etwa 1830 wurden erste große Straßen durch die Wupperwiesen gebaut; bald folgten Fabriken und 1841 die Eisenbahn. Unser »Viertel« umfasst heute von der Nützenberger- bis zur Neviandtstraße, vom Robert-Daum-Platz und dem Bahnhof Steinbeck bis zum Heizkraftwerk einen urbanen Hotspot, der mit einer Mischung aus einst mächtigen Fabriken, Arbeiterwohnhäusern und Fabrikantenvillen für die explosive Entwicklung der Industriestadt Elberfeld ab der Mitte des 19. Jahrhunderts steht.

Glanz und Elend reichten sich über etwa hundertfünfzig wechselvolle Jahre die Hand, bis der Arrenberg im Strukturwandel der 70er- und 80er-Jahre zu einer Art »Problemviertel« geworden war. Die Geschichte seiner Sanierung wurde stets von bürgerschaftlichem Engagement begleitet und führte eine Eigenschaft fort, die den Arrenberg schon immer auszeichnete: die Fähigkeit, noch in der schwierigsten Lage den Mut zum Wandel und Wege für zukunftstaugliche Innovationen zu finden. Mit diesem Gedanken versucht der Verein Aufbruch am Arrenberg seit seiner Gründung im Jahr 2008, ganz lokal auch an globalen Fragen zu arbeiten.



Ein Verein, so bunt wie sein Quartier

Wer wir sind, was uns ausmacht und wo wir hin wollen.

Der gemeinnützige Verein »Aufbruch am Arrenberg e.V.« wurde 2008 ins Leben gerufen – ursprünglich, um dem drohenden Verfall des Viertels aktiv zu begegnen. Mittlerweile dient er als Zuhause für eine Vielzahl ehrenamtlich Mitwirkender, die im Zeitalter der Globalisierung mit regionalem Engagement Antworten auf soziale Fragen finden. Von Beginn an ist der Verein seinem Namen treu: Der Arrenberg probiert Zukunft. Mit eigenen und mit abgeguckten Ideen, viel Eigeninitiative und gegenseitiger Inspiration werden Entwürfe zu einem besseren Miteinander entwickelt und umgesetzt. Das »Machen« steht dabei im Vordergrund. Teils professionell mit etablierten Strategiepartnern, teils mit unbürokratischer Spontaneität schaffen wir aus dem Jetzt Perspektiven von Bestand.

Im Jahr 2014 lautete das große Ziel, den Stadtteil bis 2030 klimaneutral zu entwickeln. Von den politischen und technischen Hürden lassen wir uns nicht beirren: In allen Projekten vom nachbarschaftlichen Miteinander über Bildungsinitiativen bis zu großen Modellprojekten arbeiten wir im Sinne dieses Anspruchs weiter. Unsere drei Leitvisionen der Nachhaltigkeit lauten unverändert: »Energiereicher Arrenberg«, »Essbarer Arrenberg« und »Mobiler Arrenberg«.

Im Quartier leben heute etwa 5 500 Menschen auf einer Fläche von 0,86 km². Natürlich ziehen wir keine Grenzen zu den benachbarten Stadtregionen: Wir arbeiten mit zahlreichen Wuppertaler und überregionalen Vereinen und etablierten Institutionen zusammen. In den wissenschaftlichen Modellprojekten denken wir noch weiter: Ergebnisse unserer Arbeit wurden bundesweit und sogar international verwendet und gewürdigt. Ebenso wichtig sind uns jedoch die Aufgaben direkt vor unserer Tür, bei den Menschen, den »Nachbars« im Quartier.

Lokale Partnerschaften

- Behindert – na und? e.V.
- BBEG Bergische Bürgerenergiegenossenschaft
- Bergische Universität Wuppertal
- BMBF Bundesministerin für Bildung und Forschung
- CSCP Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production gGmbH
- Ev. Kirchengemeinde Elberfeld-West
- Fahrradstadt Wuppertal e.V. / Talradler
- Künstlergruppe Arrenberg
- Kurs 21 e.V.
- Neue Effizienz gGmbH
- Piksl Labor Wuppertal
- Soulfood Café Simonz
- Stadtteilheft »Was ihr wollt«
- Utopiastadt gGmbH
- proviel GmbH
- Stadt Wuppertal
- Wuppertal Institut gGmbH
- WSW Wuppertaler Stadtwerke



Unser Programm

Regelmäßig, leidenschaftlich, ehrenamtlich: ein aktueller Überblick der Vereinsprojekte.

Die Zentrale der Vereinsaktivitäten ist das Ladenlokal in der Fröbelstraße 1a – »Aufbruch« genannt. In den flexibel genutzten Räumen bietet das täglich geöffnete **Quartiersbüro** Hilfe bei Anwohnerfragen. Zum Standort gehört auch das **Piksl-Labor**, das mit kostenloser Beratung rund um Computer und Smartphone die digitale Teilhabe aller ermöglicht. Auch **Der Wissende Arrenberg** ist hier untergebracht, der die Dokumentation, Aufbereitung und Archivierung Arrenberger Geschichte betreibt. Unter seiner Moderation findet regelmäßig der **Erzähltreff** statt, wo sich junge und alte Nachbarn beim gemeinsamen Abendessen zum Quartier von gestern und morgen austauschen. Jeden Donnerstag-nachmittag verteilt das Team der **Lebensmittelrettung** genießbare Nahrungsmittel, die vom Handel aussortiert wurden, an die Nachbarschaft. Oft im Anschluss: **Der laa-ange Donnerstag**, ein offenes Veranstaltungsformat mit wechselndem Unterhaltungs- und Informationsprogramm. Als Verteilstelle einer **SoLaWi** (Solidarische Landwirtschaft) bestehen Kooperationen mit den Demeter-Höfen »Vorberg« sowie – in Form von regionalen und nachhaltigen **Hühner-Aktien** – »Zur Hellen« in Velbert. Vier Mal jährlich öffnet der **Bücherberg** mit gebrauchter Literatur zum kleinen Preis, meist als Stöberwochenende zusammen mit dem **Fummel-Rummel**, der Arrenberger Kleidertauschbörse. Zu den dezentralen Projekten zählt der **Restaurant-Day**; hier eröffnen Nachbarn und Anwohnerinnen zwei Mal jährlich ein Ein-Tages-Restaurant im privaten Umfeld. Die Veranstaltung ist – wie auch der **Arrentrödel** – eine Gemeinschaftsaktion von Privatleuten, der Verein übernimmt Koordination und Kommunikation. Vereinseigen organisiert sind dagegen Nachbarschaftsfeiern wie das **Arrenberger Straßenfest**, das alle zwei Jahre stattfindet, der jährliche **Martinszug**,

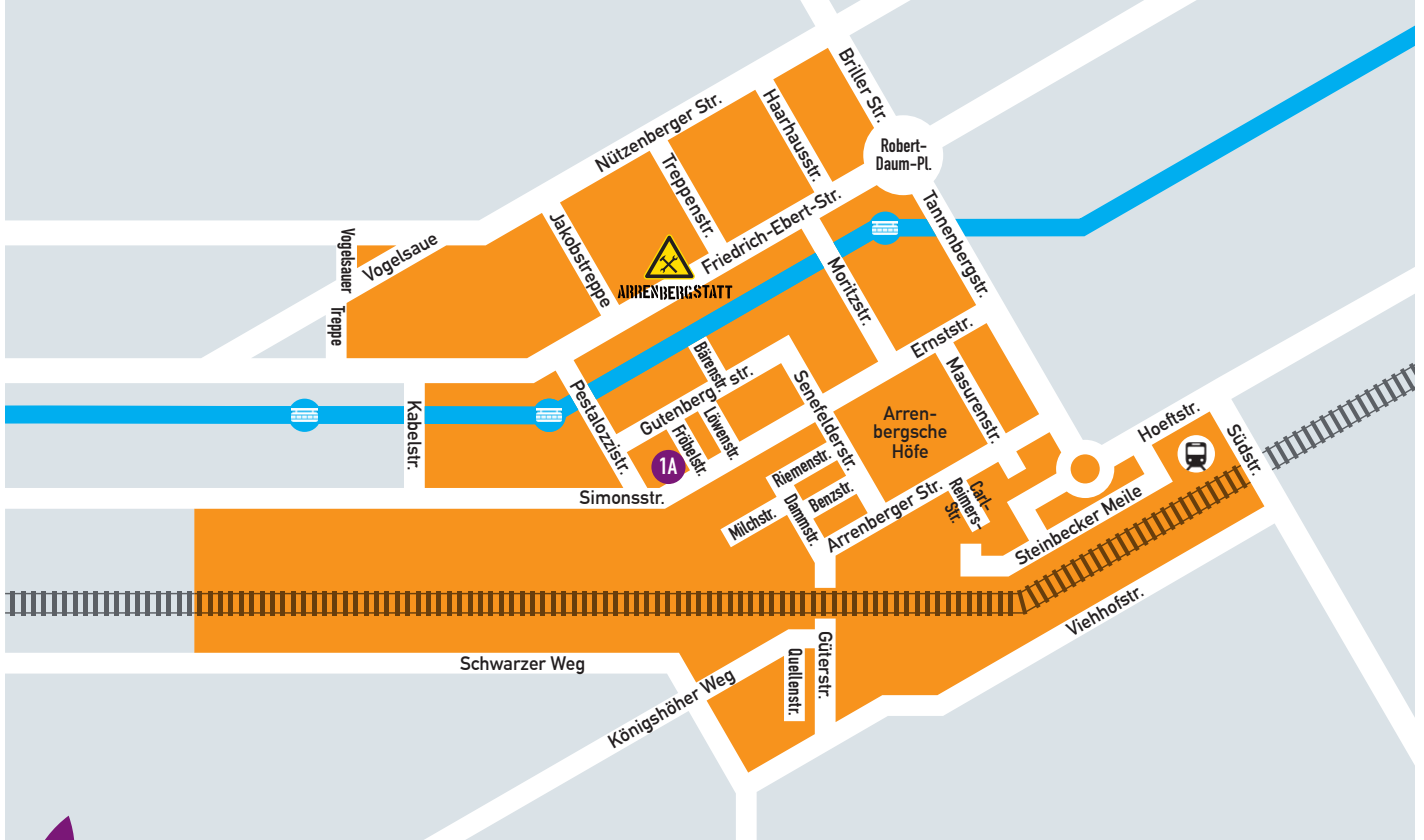
die **Arrenberger Lattentanne** zur Adventszeit und die Kinderaktion **Osterhasenmalwettbewerb**. Seit Anfang 2025 stellt die **Arrenbergstatt** in der Friedrich-Ebert-Straße 142 rund 200 m² große Werkstatt-Räume bereit, um Wissen und Werkzeuge beim Nähen, Schweißen und Tischlern zu teilen; monatlich als Fahrradwerkstatt **Pump my bike**. Damit wird das Angebot des **Reparatur-Cafés** erweitert, das in Zusammenarbeit mit der evangelischen Gemeinde in deren Begegnungszentrum, Arrenberger Straße 10, stattfindet. Das **Quartiersjahrbuch** »Was Ihr wollt« erscheint in Zusammenarbeit mit dem Verein seit 2010 (pausiert seit Corona). Unter dem Label **42117cityfarm.de** betreibt der Verein ein Pilotprojekt zu Urban Food, das die innerstädtische Aufzucht von Salaten in Vertikalcontainern erforscht. Dazu bietet die **Öl-Connection Wupper** als genossenschaftliche Kooperation hochwertiges Olivenöl griechischer Kleinbauern unter fairen Bedingungen. Der Verein hat einen **Trinkwasserbrunnen** auf dem Gutenbergplatz initiiert und übernimmt die tägliche Pflege. In Kooperation mit Fahrradstadt Wuppertal e.V. bietet die **Lastenrad-Ausleihe** zwei Lastenfahräder zum kostenlosen Verleih (www.fienchen-wuppertal.de). Der Verein unterstützt den Zusammenschluss Arrenberger Künstler*innen, die mit dem **EckArt** (Simonsstraße 27) eine eigene Galerie mitten im Viertel betreiben. Mit der App-ähnlichen Website **www.arrenberg.app** steht eine digitale Quartierplattform zur Verfügung, die von der gesamten Nachbarschaft bespielt werden kann. Deren Inhalte werden auch auf **Straßendisplays** übertragen, die an vier Orten im Quartier Neuigkeiten aus dem Viertel präsentieren. Zusätzlich informiert ein monatlicher **Newsletter** per E-Mail Mitglieder und Interessierte über die aktuellen Geschehnisse aus der Nachbarschaft.

Meilensteine

Zukunft braucht Vergangenheit: erfolgreich abgeschlossene Projekte.



Seit der Verein 2014 Nachhaltigkeit als wichtiges Ziel eines positiven Wandels erkannt hat, wurden zahlreiche Projekte gestartet, um Transformation spielerisch auszuprobieren. Diese Aufbruchstimmung war 2016 Kulisse für das ■ **25-jährige Jubiläum des Wuppertal Institutes**: 700 internationale Forscher*innen folgten dem Ruf zum »Woodstock der Nachhaltigkeitswissenschaft« und etablierten das Viertel als Real-Labor für strategische Partner aus Forschung und Wissenschaft. 2017 wurde die ■ **Farmbox** in Betrieb genommen, eine Aquaponik-Farm mit kombinierter Fisch- und Gemüseaufzucht. Das Projekt, das die Praxis innerstädtischer Lebensmittelerzeugung erforschte, wurde in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Partnern und Sponsoren aus der Privatwirtschaft verwirklicht und mündete schließlich im aktuellen Projekt der Cityfarm. Die ■ **Moritzbrücke** strahlt seit 2017 in dezentem LED-Licht, gespeist durch erneuerbare Energie. Diese Maßnahme wurde vom Verein initiiert, in Eigenleistung erstellt und durch Sponsoring finanziert. Die ■ **Arrenberger Barbierstube** bot von 2018 bis 2024 vier Mal jährlich einen neuen Haarschnitt und weitere Fürsorge für Menschen, deren Lebensumstände dies sonst nicht ermöglichen. 2018 wurde mit dem ■ **Pilotprojekt Simonsstraße** ein Vorbild-Konzept erstellt, um einen heterogenen Wohnblock mit nachhaltiger Energie zu versorgen. Erreichte Ziele des Projekts mit lokalen Partnern waren die Informationsvermittlung an Unternehmen, Hauseigentümer*innen und Mieter*innen sowie der Einfluss auf die Novelle des Denkmalschutzgesetzes NRW, mit der nun auch Photovoltaik auf historischen Gebäuden möglich ist. Das Verbundprojekt ■ **Virtuelle Kraftwerke** (Virtual Power Plant, VPP) verfolgte in der gemeinsamen Forschungsarbeit mit den

Wuppertaler Stadtwerken und der Bergischen Universität das Ziel, herauszufinden, wie sich Energieverbrauch zeitlich verlagern lässt. Es galt, einen Beitrag zur Netzstabilität zu leisten und auch regenerative Energiequellen durch Lastverschiebung besser zu nutzen. Das Projekt wurde bis 2021 von der EU und dem Land NRW gefördert. Ein weiteres Forschungsprojekt ■ **Close the loop** entwickelte bis Anfang 2022 mit zahlreichen Partnern die Machbarkeitsstudie einer mitten in der Großstadt liegenden »Arrenberg-Farm« als detaillierte Blaupause für die zukunftsfähige, kreislaufbasierte Lebensmittelproduktion. Die Erkenntnisse des mit EU- und Landesmitteln geförderten Projekts flossen in den internationalen Wissenstransfer. Mit der ■ **Viertelwerkstatt**, die im 2-Wochen-Rhythmus Praxis-Workshops anbot und den ■ **Fahrradreparaturtagen** speziell für Kinder wurden die Grundlagen für das aktuelle Projekt der Arrenbergstatt gelegt. Bis zur Unterbrechung durch die Pandemie boten ■ **Das Arrenberger Nähkästchen**, ■ **Der krabbelnde Arrenberg**, ■ **Der singende Arrenberg** und ■ **Der Geschmack meiner Kindheit** regelmäßige Teilhabe an Nachbarschaftsinitiativen. Zur ersten Pandemie-Welle 2020 wurde eine ■ **Corona-Hotline** eingerichtet, in Kooperation mit der regionalen Gastronomie folgte das ■ **Nachbarschaftssessen** zur täglichen Versorgung von Anwohnenden in prekärer Krisensituation sowie eine groß angelegte ■ **Materialverteilung von medizinischem Bedarf** für die regionalen Arztpraxen. Bislang wurde der Arrenberg ausgezeichnet mit der ■ **Nominierung zum Engagementpreis NRW 2024**, dem ■ **Heimatpreis der Stadt Wuppertal 2022**, dem ■ **AOK Förderpreis** »Gesunde Nachbarschaften« 2020 und als Ausgezeichnetes Projekt der ■ **KlimaExpo NRW 2016**.



Aufbruch am Arrenberg e. V.
Fröbelstraße 1a
42117 Wuppertal

Telefon: 0202 4957 5051
E-Mail: info@aufbruch-am-arrenberg.de
www.aufbruch-am-arrenberg.de

 /AufbruchamArrenberg
 /aufbruch_arrenberg

Öffnungs- und Bürozeiten:

Montag, Dienstag, Freitag: 10 bis 13 Uhr
Mittwoch: 10 bis 16 Uhr
Donnerstag: 10 bis 18 Uhr

Unsere Arbeit und einzelne Projekte wurden und werden unter anderem gefördert von: Deutsche Postcode Lotterie, EU – EFRE, Wuppertal Institut, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Energieagentur NRW, Stadt Wuppertal, Dr. Werner Jackstädt-Stiftung sowie vielen Unternehmen und Firmen aus dem Quartier und der Region. Und natürlich von unseren Mitgliedern!

Spenden: Aufbruch am Arrenberg e. V., Stadtparkasse Wuppertal
IBAN DE74 3305 0000 0000 3245 74 / BIC WUPSDE33XXX
und über www.betterplace.org (Aufbruch am Arrenberg).
Auf Wunsch erstellen wir eine Spendenbescheinigung.

Eingetragen beim Amtsgericht Wuppertal, Registernummer 4253.

Fotos: Olaf Joachimsmeier (Titel) www.bildnagel.de, Gunnar Bädle, MC Graeff, Adrian Kappel.
Text & Layout: MC Graeff, Marius Freitag. ♻️ CO₂-kompensierter Druck auf 100 % Recyclingpapier.



Werden Sie Teil des Aufbruchs!

Der Verein hat in seinem bunten Spektrum derzeit rund 200 Mitglieder – junge und alte, alleinstehende und gesellige, Familien und Unternehmen, Engagierte und Interessierte, Ortsansässige oder Externe. Ganz gleich, ob Sie passiv fördern oder aktiv tätig werden möchten: Sie sind uns willkommen!

Mitgliedsbeiträge pro Jahr:

Privatpersonen 24,- €

Vereine und Verbände, pro Person 3,- €

Unternehmen, Gewerbetreibende und Selbstständige:

bis 3 Mitarbeitende 70,- €

bis 20 Mitarbeitende 120,- €

ab 21 Mitarbeitende 240,- €

Personen mit Immobilieneigentum im Quartier:

ohne Weitervermietung 70,- €

mit bis zu 5 Wohn- / Gewerbeeinheiten zur Vermietung 120,- €

mit mehr als 5 Wohn- / Gewerbeeinheiten zur Vermietung 240,- €

Bei den genannten Mitgliedsbeiträgen handelt es sich um Mindestbeiträge – die Zuwendungen dürfen natürlich gerne darüber hinausgehen. Wir sind als gemeinnützig anerkannt, Ihre Beiträge sind also steuerlich abzugsfähig. Bis zu einer Spendensumme von 300 Euro genügt es, wenn Sie Ihrem Finanzamt den entsprechenden Bankauszug vorlegen. Bei höheren Summen versenden wir automatisch eine Zuwendungsbescheinigung.

Ich bin dabei!

Antrag auf Mitgliedschaft beim Aufbruch am Arrenberg e. V.

Name / Organisation:

Ansprechpartner*in (bei juristischen Personen):

Anschrift:

Telefon:

E-Mail:

Ihre E-Mailadresse wird für den Vereins-Newsletter sowie vereinsbezogene Mitteilungen gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben.

Hiermit ermächtige(n) ich / wir den Verein Aufbruch am Arrenberg e.V., Fröbelstraße 1a, 42117 Wuppertal, Gläubiger-Identifikationsnummer DE71ZZZ00001068989, widerruflich, den jährlichen Mitgliedsbeitrag im Rahmen des SEPA-Verfahrens mittels wiederkehrender Lastschriften einzuziehen.

Die Einzugsankündigung wird vom Aufbruch am Arrenberg e.V. rechtzeitig (spätestens vier Tage vor Einzug) per E-Mail zugestellt.

(Förder-) Mitgliedsbeitrag pro Jahr:

Kontoinhaber*in:

IBAN:

Datum, Unterschrift: